



Den Startschuss zur Aktionswoche 2009 anlässlich des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 5. Mai im VdK-Kreisverband Nordthüringen gab der Ortsverband Donndorf-Wiehe-Bottendorf.

Gelungener Auftakt zur Aktion in Wiehe

Unser Ortsverband unterstützt bereits einige Jahre die Aktionen des Nachbarortsverbandes Roßleben und startete mit der Verleihung der VdK-Plakette "barrierefrei erbaut" an die Kupferhütte und den Mehrzwecksaal in Bottendorf im vergangenen Jahr einen glanzvollen Auftakt. In diesem Jahr war es unser Ortsverband, der den Startschuss zur Aktionswoche gab.

Am 27. April 2009 trafen wir uns im genau ein Jahr zuvor nach umfangreicher Sanierung eingeweihten Stadtpark. Das einstige Hospital und seit 1832 Schützenhaus ist heute ein wichtiges kulturelles Zentrum für die Stadt und Umgebung. Darüber und zur Geschichte des Hauses wusste Rudolf Eube als Behindertenbeauftragter der Stadt einiges zu berichten.

Bemerkenswert ist, dass der Saal und Gastraum in der unteren Etage behindertengerecht sind. Darauf legt neben Eube die Bürgermeisterin Dagmar Dittmer Wert, welche die Gelegenheit nutzte in dieser Veranstaltung dazu Stellung zu nehmen, wie ernst der Stadtrat die Erklärung von Barcelona "Die Stadt und die Behinderten" nimmt. Landtagsabgeordnete Gudrun



Holbe, zugleich Bürgermeisterin im Nachbarort Donndorf, konnte von solchen nicht einfachen Bemühungen ihrer Gemeinde vor allem beim Abbau von Barrieren im denkmalgeschützten Kloster-Donndorf berichten. Beide Bürgermeisterinnen sprachen von Vorhaben im Zusammenhang mit alters- und behindertengerechten Wohnen.

Leider noch nicht alltäglich sind solche Hebebühnen für Rollstuhlfahrer, welche die Zugänglichkeit öffentlicher Einrichtungen ermöglichen, wenn es sich in den Altbauten nicht anders lösen lässt. Agnes Funke freut sich jedenfalls so an der VdK-Veranstaltung im „Stadtpark“ Wiehe teilnehmen zu können.

Ein Rundgang durch den sanierten Stadtpark bestätigte, dass große Anstrengungen unternommen werden, um behinderten Menschen auch hier eine ungehinderte Teilhabe zu ermöglichen. In der 1. Etage mit dem großen Saal und Gastraum ist das auch gelungen. Doch die nächste Etage ist Gehbehinderten oder gar Rollstuhlfahrern leider nicht zugänglich. Alles ist wohl in einem sanierten Altbau auch nicht erreichbar. Ergänzt wird das noch durch eine schöne Außenanlage.

Margot Schüchner, Schatzmeisterin des Ortsverbandes hatte die Wichtigkeit der



Umsetzung der UN-Konvention betont und konnte für den Bereich ihres Ortsverbandes resümierend feststellen: "Es geht voran. Die Belange der älteren und behinderten Bürger werden in den Kommunen unseres Einzugsbereiches ernst genommen. Daran haben wir als Sozialverband keinen geringen Anteil. Für eine solche Gesellschaft lohnt es sich zu streiten."

Blick auf den Gastraum des Stadtparkes



Interessiert verfolgten die Mitglieder die Veranstaltung



Margot Schüchner wusste einiges zum Anliegen der Gesellschafteraktion zu berichten



Unter den Teilnehmern von links: Hans Ullrich Ruppe, Gudrun Holbe, Dagmar Dittmer und Richard Funke



Unter den Teilnehmern auch die Behindertenbeauftragten von Roßleben Ernst Günter Jäger und Wiehe Rudolf Eube. Letzterer wusste Interessantes zur Geschichte des Hauses zu berichten



Blick in den kleinen Saal



Blick in die Teeküche